

# NanoScience-GPS-Communicator: i-Phone / i-Pad - (c) apple



Neben Kameras keine  
weitere Hardware  
erforderlich



Außenzugriff per Web-  
browser oder Mobiltelefon.  
Audio und Video



Alarmierung per SMS,  
Telefon und Email



**Schon zu Zeiten der „Industriellen Revolution“ haben wir  
erkennen müssen, das die Verwendung neuester  
Maschinen und Automatisierung von  
Produktionsabläufen, auch mit einem hohem Maß an  
Verantwortung einher geht !**

**Die Anzahl der Arbeitsunfälle stieg dramatisch an !  
Erst mit dem notwendigen Verantwortungsbewusstsein,  
gelang es uns Vorkehrungen durch Arbeitsschutz und  
Unfallverhütungsvorschriften, die Anzahl der Unfälle auf  
ein Minimum zu reduzieren !**



**Wissenschaft hat keine moralische Dimension.**

**Sie ist wie ein Skalpell !**

**Geben Sie es einem Chirurgen**

**oder einem Serienkiller in die Hand**

**und jeder wird es auf seine Weise gebrauchen !**

**Zitat: Wernher von Braun**



Videoüberwachung  
im  
öffentlichen Raum



Retina-Implantat



Blickwinkel  
der  
Zeugen



Tatort  
Tathergang

## Phantombilder erstellen, auch ohne Gesetzesänderung



### Täterbeschreibung durch Zeugen:

Bomberjacke, gelbes Shirt

Rechtsextremist

groß

übergewichtig, arbeitssuchend, faul



Auswertung des Bild-/ Videomaterials durch qualifizierte Ermittler:

**Waffe: Typ HK-MP5**

**Maßstabsvergleich:**

Kastenwagen / Person 185 cm groß

**biometrische Gesichtserkennung:**

Wolfgang Müller, Forstweg 26, Berlin  
mehrfach Vorbestraft

vor 2 Monaten entlassen, war in der  
gleichen Zelle wie Heinz Schmidt,  
dieser wurde vor 6 Monaten  
entlassen,  
ist vor 14 Tagen nach Paris geflogen.



**Fahndung:**

zusätzlich zu den üblichen  
Maßnahmen:

INTERPOL informieren

Grenzverkehr nach Frankreich  
kontrollieren

Flughafen verstärkt überwachen,  
Passagierlisten prüfen.

## Internetbasierte Video Security. Zehntausendfach bewährt

Was uns auszeichnet 



Neben Kameras keine  
weitere Hardware  
erforderlich

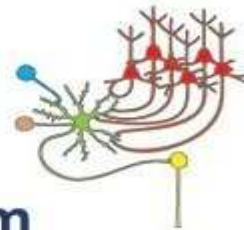
Außenzugriff per Web-  
browser oder Mobiltelefon.  
Audio und Video

Alarmierung per SMS,  
Telefon und Email



# Praktikum Physiologie

Dirk Czesnik  
Sven Hüsmann  
Diethelm W. Richter  
Dellev Schild  
WeiQi Zhang



## Kompendium Neurophysiologie



[http://www.pressrelations.de/new/standard/result\\_main.cfm?r=252897&aktion=jour\\_pm](http://www.pressrelations.de/new/standard/result_main.cfm?r=252897&aktion=jour_pm)

Pressemitteilung vom 19.10.2006 | 17:32

» Pressefach: Universitätsmedizin Göttingen

### (idw) "Exzellente Forschung": Deutsche Forschungsgemeinschaft bewertet Forschungszentrum Molekularphysiologie des Gehirns (CMPB)

(cmpb/ukg) Das DFG-Forschungszentrum Molekularphysiologie des Gehirns (CMPB) hat die Begutachtung durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) zur ersten Verlängerung mit der Bestnote "exzellent" bestanden. Das teilte die DFG heute mit. Das CMPB hat sich - wie alle DFG-Forschungszentren - im September nach der ersten vierjährigen Förderperiode einer Begutachtung durch ein internationales Gutachtergremium unterzogen. DFG und Wissenschaftsrat hatten erst letzte Woche im Rahmen der Exzellenzinitiative den Antrag des CMPB zur Anerkennung als Exzellenz-Cluster "Microscopy at the Nanometer Range" bewilligt.

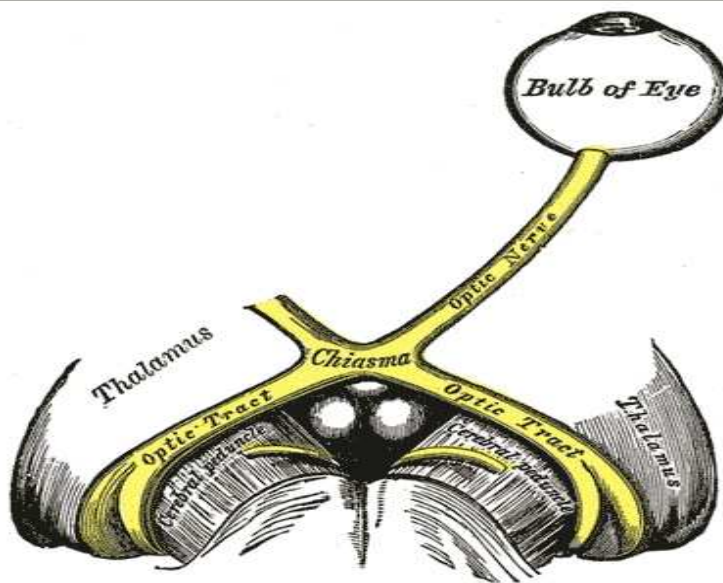
Das Gutachtergremium hat dem CMPB nun Forschung von Weltrang attestiert. Prof. Dr. Diethelm Richter, Sprecher des CMPB, freut sich vor allem über das Resümee der Gutachter: "Das CMPB wird verglichen mit entsprechenden Aktivitäten an den amerikanischen Eliteuniversitäten Harvard und Stanford." Richter weiter: "Das positive Votum, das wir innerhalb kurzer Zeit von zwei unabhängigen internationalen Gremien erhalten haben, bestätigt eindrucksvoll unser Konzept, Grundlagen- und klinische Forschung in den Neurowissenschaften eng zu verknüpfen und gleichzeitig die innovativen Entwicklungen in den molekularen Mikroskopierverfahren zu integrieren."

Besonders hoben die Gutachter die verschiedenen Strukturmaßnahmen hervor, durch die das CMPB in der ersten Förderperiode zwischen 2002 und 2006 zur Schärfung des Profils der Universität und ihrer Einrichtungen beigetragen hat. Neben drei Professuren (Neurodegeneration und Restaurationsforschung, Stammzellbiologie und Biophysik) hat das CMPB sechs Nachwuchsgruppen eingerichtet und ist damit der Aufforderung der DFG nachgekommen, vor allem junge Wissenschaftler verstärkt zu fördern.

Mit der Erweiterung des CMPB in ein Exzellenz-Cluster erhöht sich das Budget von jährlich 5 Mio. Euro auf 6,5 Mio. Euro im Jahr. Mit den zusätzlichen finanziellen Mitteln wird das CMPB vor allem die technologische Verbesserung von molekularen Mikroskopierverfahren vorantreiben. Laut Gutachter gehört der Schwerpunkt "Mikroskopie" am CMPB schon heute zur Weltspitze.

Maßgeblich an der erfolgreichen Initiative beteiligt sind Wissenschaftler des Bereichs Humanmedizin der Universität Göttingen. Prof. Dr. Cornelius Frömmel, Sprecher des Vorstandes des Bereichs Humanmedizin Göttingen und Dekan der Medizinischen Fakultät, sieht darin eine Bestätigung der Schwerpunkt- und Profilbildung des Bereichs Humanmedizin: "Wir freuen uns sehr über diesen Erfolg. Der Schwerpunkt Neurowissenschaften am Standort Göttingen hat in den vergangenen Jahren eine klare internationale Sichtbarkeit entwickelt. Die Neurowissenschaften zeichnen sich durch eine vielfältige und interdisziplinäre

# Sehnerv



## Beispiel für Funkübertragungs-Set Audio/Video 5,8 GHz



http://www.aaronia.de/Spectrum\_Analyzer.htm

AARONIA AG  
www.aaronia.de

200MHz  
6GHz  
4GHz 8GHz  
Antennen  
EMV  
UMTS  
Radar  
Mobilfunk

SpektrumAnalyzer  
Messgeräte  
ICNIRP, BGV B11, BimSchV  
TCO  
DIN/VDE 0848  
H<sub>10</sub> =  $\sqrt{\frac{S}{377\Omega}}$   
Elektrosmog

---

**Inhalt**

- ▶ Breitband-Messgeräte
- ▶ Spectrum Analyzer
- ▶ Antennen & Sensoren
- ▶ Abschirmungen
- ▶ Frequenz-Pläne
- ▶ Grenzwerte
- ▶ Software / Downloads
- ▶ Infos anfordern
- ▶ Online Shop
- ▶ Kontakt / Impressum
- ▶ AGB

**EMV Spectrum Analyzer**

**WELTREKORD in Empfindlichkeit (DANL):**  
 Unsere Handheld Spectrum Analyzer **HF-60100 V4** und **HF-XFR** bieten bis zu **-170dBm (1Hz) @ 5,555GHz** und sind damit die **empfindlichsten Handheld Analyzer der Welt!**  
 Unser **patentiertes, vollkommen neuartiges Verfahren der Spektrum Analyse** macht es möglich...

**Spectrum Analyzer Frequenzübersicht (Basisgeräte):**

	1Hz	10Hz	100Hz	1kHz	10kHz	100kHz	1MHz	10MHz	100MHz	1GHz
SPECTRAN NF-1010	[Bar chart showing frequency range]									
SPECTRAN NF-1010E	[Bar chart showing frequency range]									
SPECTRAN NF-3010	[Bar chart showing frequency range]									
SPECTRAN NF-3020	[Bar chart showing frequency range]									
SPECTRAN NF-5010	[Bar chart showing frequency range]									
SPECTRAN NF-5030 (opt. 30MHz)	[Bar chart showing frequency range]									
SPECTRAN NF-XFR (opt. 30MHz)	[Bar chart showing frequency range]									
SPECTRAN HF-4040	[Bar chart showing frequency range]									
SPECTRAN HF-4060	[Bar chart showing frequency range]									
SPECTRAN HF-6060 VH	[Bar chart showing frequency range]									
SPECTRAN HF-6080 VH	[Bar chart showing frequency range]									
SPECTRAN HF-60100 V4	[Bar chart showing frequency range]									
SPECTRAN HF-XFR	[Bar chart showing frequency range]									

**Radto**  
2008  
**ART**  
AWARD  
Test and Measurement  
Spectrum HF4040

**WINNER 2008**  
Test & Measurement

# Mikrochip im Auge – wie funktioniert?

1. Oktober 2006 - 8:00 | Autor: [Lisa an der Heiden](#) | [Simone Rapp](#) | Typ: [Berichte](#)



**Wie hat eine so komplexe Technik Platz auf so einem kleinen Chip? Und wie kommt eigentlich der Strom ins Auge? Technische Eckdaten und Hintergrundinformationen zum Retina-Implantat gibt es hier.**

Das Retina Implantat besteht aus einem Silizium-Chip, der mit einem biostabilen Kunststoff, einer so genannten Polyimid-Folie, isoliert wird. Somit können ihn die Flüssigkeiten in der Netzhaut nicht schädigen. Der Mikrochip hat einen Durchmesser von drei Millimetern und ist 50 µm dick. Ein µm entspricht  $10^{-6}$  Metern. Auf dem Chip sind 1500 Pixelfelder angeordnet, von denen ein Pixel  $70\mu\text{m} \times 70\mu\text{m}$  groß ist. Die Pixelfelder ergeben eine Gesamtfläche von  $4900\mu\text{m}^2$ . Auf jedem dieser Felder befinden sich zwei Photosensoren, eine Verstärkerschaltung und eine Stimulationselektrode. Die Photosensoren nehmen das Licht, das ins Auge fällt, auf und wandeln es in elektrischen Strom um. Durch die Verstärkerschaltung wird der „Lichtstrom“ durch von außen zugeführten Strom intensiviert und über die Stimulationselektrode den intakten Nervenzellen in der Netzhaut, den so genannten Ganglienzellen zugeführt. Die Stimulation dieser Ganglienzellen erfolgt über ein vier-mal-vier-Feld von identischen Elektroden an der Spitze der Implantat-Zunge. Die stimulierten Ganglienzellen leiten dann diese elektrischen Nervenimpulse über den Sehnerv an das Gehirn weiter. Dort erzeugen die Signale dann Bildmuster.

Der Seheindruck entsteht also durch Reizung einzelner Elektroden. Reizt man komplexe Elektrodenfelder, lassen sich auch wahrnehmbare Muster erzeugen. Grundvoraussetzung, dass der Chip überhaupt funktioniert, ist ein gesunder Sehnerv und intakte Nervenzellen.

## Wie kommt der Strom zum Verstärker?

Die Stromversorgung der Verstärkerschaltung erfolgt momentan noch durch ein zwei Millimeter dünnes Kabel, auf dem sich Leiterbahnen befinden. Dieses Kabel ist unter der Haut über die Aderhaut des Auges mit einem funkgesteuerten, batteriebetriebenen Empfänger hinter dem Ohr verbunden. Dort wird es durch eine Stimulationsbox mit Strom versorgt. Bei der ersten Studie tragen die Patienten diese Stimulationsbox noch um den Hals. Je nachdem wie viel Helligkeit auf die Photosensoren fällt, erzeugt die elektrische Verstärkerschaltung mehr oder weniger Strom. So können die Nervenzellen der Netzhaut mehr oder weniger stark elektrisch stimuliert werden. In Zukunft soll die Stromversorgung ohne Kabel, durch eine Spulenlösung mittels Übertragung über die Haut erfolgen.



3D-Ansicht eines Retina Implantats (erfordert JAVA)  
» abspielen



### Pressemitteilung

#### Wie das Ohr zum Gehirn spricht

Dr. Susanne Ohrt, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
DFG Forschungszentrum für Molekularphysiologie des Gehirns

09.03.2009 08:17

► Korrektur vom 09.03.2009

**Wissenschaftler des DFG Forschungszentrums Molekularphysiologie des Gehirns und des Exzellenzclusters "Mikroskopie im Nanometerbereich" entschlüsseln wichtige Details im Prozess des Hörens. Veröffentlichung in "Nature Neuroscience"**

(umg/cmpb) Unser Gehör öffnet uns die Welt der Musik, hilft uns die zwischenmenschliche Kommunikation zu verstehen und warnt uns wie eine "Alarmanlage" vor potentiellen Gefahren. Weltweit beschäftigen sich daher Hörforscher mit der Frage, wie wir Töne und Geräusche empfangen und mit Hilfe unseres Gehirns verarbeiten.

Wissenschaftler am Göttinger DFG Forschungszentrum Molekularphysiologie des Gehirns (CMPB) konnten jetzt zeigen, dass der Bereich des "besten Hörens" im Innenohr besonders intensiv vom Gehirn ausgelesen wird. Außerdem liefern sie wichtige neue Einblicke in die Struktur und Funktion der Synapsen. Diese Kontaktstellen zwischen Haarzellen und dem nachgeschalteten Hörnerv gelten als echter "Knackpunkt" im Hörsystem, weil ausnahmslos alle vom Ohr empfangenen Informationen diese Stellen passieren. "Wir können nun einzelne Zwischenschritte der Signalübertragung von den inneren Haarzellen im Innenohr zum Hörnerv viel besser verstehen" sagt Prof. Dr. Tobias Moser, Leiter des Innenohr-Labors der Abteilung für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde an der Universitätsmedizin Göttingen. Die Ergebnisse aus der Grundlagenforschung wurden am 8. März 2009 in der Online-Ausgabe der renommierten Fachzeitschrift "Nature Neuroscience" veröffentlicht. <http://dx.doi.org/10.1038/nn.2293>.

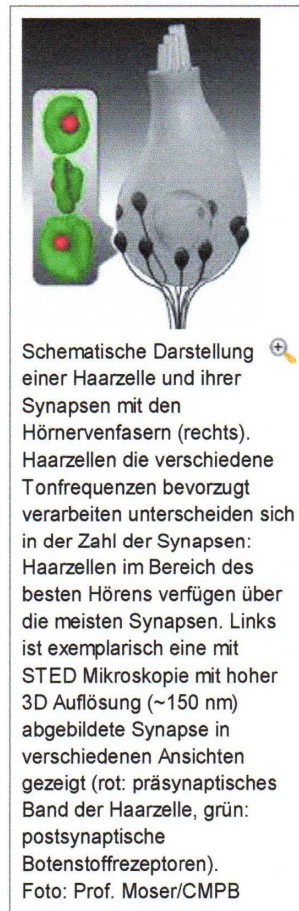
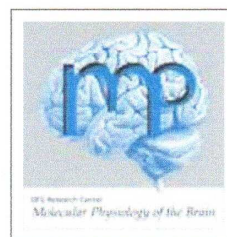
Originalveröffentlichung:

Meyer AC, Frank T, Khimich D, Hoch G, Riedel D, Chapochnikov NM, Yarin YM, Harke B, Hell SW, Egner A, Moser T (2009) Tuning of Synapse Number, Structure and Function in the Cochlea. *Nature Neuroscience* (online) 08 March 2009, <http://dx.doi.org/10.1038/nn.2293>.

Aufbau des Gehörs - vom Geräusch zum Nervensignal

Auf seinem Weg zum Innenohr passiert der Schall das äußere Ohr, trifft dann auf das Trommelfell und bringt Hammer, Amboss und Steigbügel zum Vibrieren. Der Steigbügel versetzt dann die Flüssigkeit und Basilarmembran in der Hörschnecke in Schwingung. Auf dieser feinen Membran reihen sich einige Tausend Haarzellen aneinander. In Abhängigkeit von der Schallfrequenz bewegt sich ein Ort auf der Basilarmembran in bestimmten Maße. Die Haarzellen an dieser Stelle reagieren damit nur auf eine bestimmte Tonhöhe. Die für das Hören unabdingbaren inneren Haarzellen nehmen mit feinen Härchen die Schwingungen wahr, geben dann chemische Botenstoffe ab, woraufhin Hörnervenfaser die Hörinformation ans Gehirn übertragen.

Synapsen "live" in Funktion und ihre Bausteine

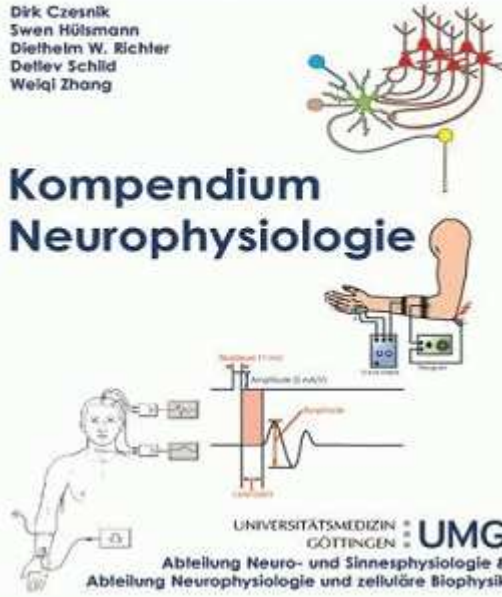


Schematische Darstellung einer Haarzelle und ihrer Synapsen mit den Hörnervenfaser (rechts). Haarzellen die verschiedene Tonfrequenzen bevorzugt verarbeiten unterscheiden sich in der Zahl der Synapsen: Haarzellen im Bereich des besten Hörens verfügen über die meisten Synapsen. Links ist exemplarisch eine mit STED Mikroskopie mit hoher 3D Auflösung (~150 nm) abgebildete Synapse in verschiedenen Ansichten gezeigt (rot: präsynaptisches Band der Haarzelle, grün: postsynaptische Botenstoffrezeptoren).  
Foto: Prof. Moser/CMPB

# Praktikum Physiologie

Dirk Czesnik  
Sven Hülsmann  
Dietelm W. Richter  
Dollev Schild  
Weiqi Zhang

## Kompendium Neurophysiologie



Menschliches Gehirn



Signalweg



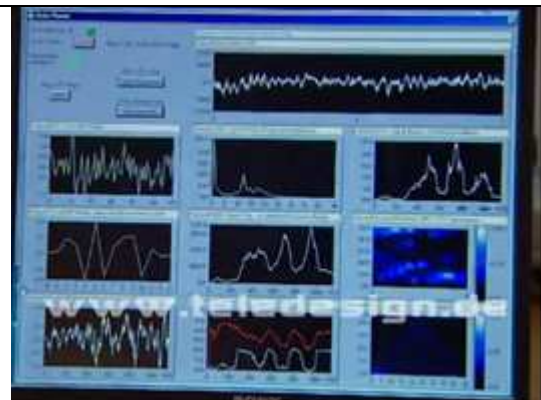
Neuronale Zellen



Zell-Netzwerk

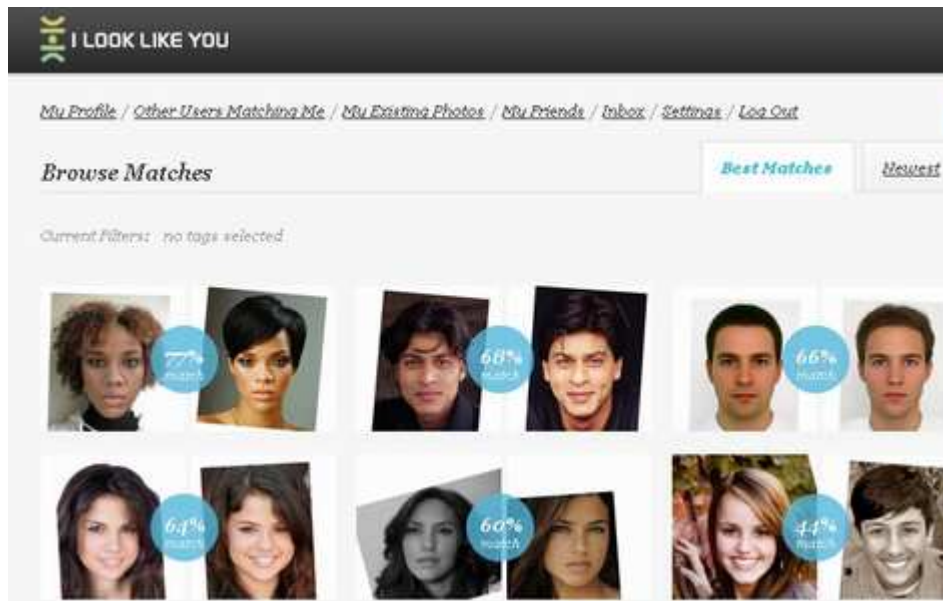


Nano-Bots übertragen Signale



Gehirnströme werden aufgezeichnet

## Chancen und Grenzen der Videoüberwachung



biometrische Gesichtserkennung ermöglicht eine Identifizierung anhand besonderer Merkmale, wenn Bildqualität und Aufzeichnungswinkel optimal sind. Auch Doppelgänger lassen sich auf diese Weise finden.



# Optische Täuschungen



Schwebfliege



Malkreide - J. Beaver



alte Frau , junge Frau



## **Rechtslage in Deutschland**

### **§ 202b - Abfangen von Daten**

Wer unbefugt sich oder einem anderen unter Anwendung von technischen Mitteln nicht für ihn bestimmte Daten (§ 202a Abs. 2) aus einer nichtöffentlichen Datenübermittlung oder aus der elektromagnetischen Abstrahlung einer Datenverarbeitungsanlage verschafft, wird mit Freiheitsstrafe bis zu zwei Jahren oder mit Geldstrafe bestraft, wenn die Tat nicht in anderen Vorschriften mit schwererer Strafe bedroht ist.

Quelle: <http://dejure.org/gesetze/StGB/202b.html>

### **§ 201a - Verletzung des höchstpersönlichen Lebensbereichs durch Bildaufnahmen**

(1) Wer von einer anderen Person, die sich in einer Wohnung oder einem gegen Einblick besonders geschützten Raum befindet, unbefugt Bildaufnahmen herstellt oder überträgt und dadurch deren höchstpersönlichen Lebensbereich verletzt, wird mit Freiheitsstrafe bis zu einem Jahr oder mit Geldstrafe bestraft.

(2) Ebenso wird bestraft, wer eine durch eine Tat nach Absatz 1 hergestellte Bildaufnahme gebraucht oder einem Dritten zugänglich macht.

(3) Wer eine befugt hergestellte Bildaufnahme von einer anderen Person, die sich in einer Wohnung oder einem gegen Einblick besonders geschützten Raum befindet, wissentlich unbefugt einem Dritten zugänglich macht und dadurch deren höchstpersönlichen Lebensbereich verletzt, wird mit Freiheitsstrafe bis zu einem Jahr oder mit Geldstrafe bestraft.

(4) Die Bildträger sowie Bildaufnahmegeräte oder andere technische Mittel, die der Täter oder Teilnehmer verwendet hat, können eingezogen werden. § 74a ist anzuwenden.

Quelle: <http://dejure.org/gesetze/StGB/201a.html>



## **§ 136a StPO – ( Folterverbot / Aussageerpressung )**

(1) Die Freiheit der Willensentschließung und der Willensbetätigung des Beschuldigten darf nicht beeinträchtigt werden durch Mißhandlung, durch Ermüdung, durch körperlichen Eingriff, durch Verabreichung von Mitteln, durch Quälerei, durch Täuschung oder durch Hypnose. Zwang darf nur angewandt werden, soweit das Strafverfahrensrecht dies zuläßt. Die Drohung mit einer nach seinen Vorschriften unzulässigen Maßnahme und das Versprechen eines gesetzlich nicht vorgesehenen Vorteils sind verboten.

(2) Maßnahmen, die das Erinnerungsvermögen oder die Einsichtsfähigkeit des Beschuldigten beeinträchtigen, sind nicht gestattet.

(3) Das Verbot der Absätze 1 und 2 gilt ohne Rücksicht auf die Einwilligung des Beschuldigten.

Aussagen, die unter Verletzung dieses Verbots zustande gekommen sind, dürfen auch dann nicht verwertet werden, wenn der Beschuldigte der Verwertung zustimmt.

[Quelle:http://dejure.org/gesetze/StPO/136a.html](http://dejure.org/gesetze/StPO/136a.html)

### **Schon aus geschichtlichem Hintergrund, sollte das Folterverbot in Deutschland niemals angetastet werden.**

Wer sich für Folter ausspricht und der Überzeugung ist, das man diese zur Wahrheitsfindung benötigt, der sollte sich einem Selbstversuch stellen. Er selbst dar sich eine Straftat ausdenken, welche er noch nie begangen hat und für besonders abartig hält.

Wenn er es schafft, über einen Zeitraum von vier Wochen, unter Folter zu beweisen, das er unschuldig ist, so darf auch in Zukunft weiter dafür werben, denn nur dann weiß er auch wovon er spricht!

Nie wieder dürfen sich „Versuche am Menschen gegen den Willen“ wie zwischen 1933-1945 oder Willkür / Dauerüberwachung wie zwischen 1956-1989 in Deutschland wiederholen.

Deutschland als Exportland sollte bestrebt sein, einen möglichst guten Ruf im Ausland zu haben.



## **Nürnberger Kodex (1997) – Versuche am Menschen**

Der Urteilsverkündung im Nürnberger Ärzteprozess jährte sich zum 50. Mal 1997 und damit die Geburtsstunde des Nürnberger Kodex. Die Nürnberger Regionalgruppe der IPPNW nahm dies zum Anlass, in der Nachfolge des Kongresses Medizin und Gewissen 1996 mit einer Gedenkveranstaltung an die grundlegenden Prinzipien des Kodex von 1947 zu erinnern und ihn auf heutige medizinethische Fragen zu beziehen.

### **"Präambel"**

- Im Gedenken an die Opfer gewissenloser Menschenversuche, des Massenmordes an psychisch kranken und behinderten Menschen und anderer Verbrechen gegen die Menschlichkeit, deren sich deutsche Ärztinnen und Ärzte im Nationalsozialismus schuldig gemacht haben,
- im Bewußtsein der Verantwortung, welche der Nürnberger Kodex von 1947 und die "Richtlinien für neuartige Heilbehandlung und für die Vornahme wissenschaftlicher Versuche am Menschen" von 1931 allen Forschenden auferlegen,
- eingedenk der Ambivalenz des medizinischen Fortschritts und seiner möglichen Gefahren für die Menschlichkeit und
- getragen von dem Wunsch, Kranke und Heilkundige vor der Bedrohung durch kommerzielle und andere fremdnützige Interessen zu schützen, bekennen sich Ärztinnen und Ärzte sowie alle anderen Menschen, die durch ihre berufliche Tätigkeit in Beziehung zu Patienten stehen, zu ihrer persönlichen Verantwortung für das gesundheitliche Wohl des Individuums und zur Verwirklichung einer menschlichen Medizin und erklären:

### **Voraussetzungen des Medizinversuches :**

#### **"Die freiwillige Einwilligung der Versuchsperson ist unbedingt erforderlich.**

Das heißt, dass der Betreffende die anerkannte Fähigkeit haben muss, seine Einwilligung zu geben. Er muss in der Lage sein, eine freie Entscheidung zu treffen, unbeeinflusst durch Gewalt, Betrug, List, Druck, Vortäuschung oder irgendeine andere Form der Beeinflussung oder des Zwangs. Er muss genügend Kenntnis von und Einsicht in die wesentlichen Fakten des betreffenden Versuchs haben, um eine verstehende und aufgeklärte Entscheidung treffen zu können. Diese letzte Bedingung macht es notwendig, dass der Versuchsperson vor der Annahme ihrer zustimmenden Entscheidung das Wesen, die Dauer und der Zweck des Versuchs klargemacht werden; sowie die Methode und die Mittel, welche angewendet werden sollen, alle Unannehmlichkeiten und Gefahren, welche mit Fug zu erwarten sind, und die Folgen für ihre Gesundheit oder ihre Person, welche sich aus der Teilnahme ergeben mögen. Die Pflicht und die Verantwortlichkeit, den Wert der Zustimmung festzustellen, obliegt jedem, der den Versuch anordnet, leitet oder ihn durchführt. Dies sind persönliche Pflichten und persönliche Verantwortungen, welche nicht ungestraft auf andere übertragen werden können."

Quelle: <http://www.ippnw.de/20jahre/erklaerungen/nuernbg.htm>

## **Identitätsdiebstahl**

Als Identitätsdiebstahl (auch Identitätsbetrug, Identitätsklau; engl. Identity Theft), wird die missbräuchliche Nutzung personenbezogener Daten (der Identität) einer natürlichen Person durch Dritte bezeichnet.

Das Ziel eines Identitätsdiebstahls ist es i. d. R., einen betrügerischen Vermögensvorteil zu erreichen, Daten der betroffenen Person an interessierte Kreise zu verkaufen (illegale Auskunfteien) oder den rechtmäßigen Inhaber der Identitätsdaten in Misskredit zu bringen (Rufschädigung).

Bei einem Identitätsdiebstahl werden persönliche Daten wie beispielsweise Geburtsdatum, Anschrift, Führerschein- oder Sozialversicherungsnummern, Bankkonten oder Kreditkartennummern beispielsweise durch Pretext Calling "entwendet", um eine rechtsverbindliche Identitätsfeststellung zu umgehen oder diese zu verfälschen. Pretexting bezeichnet die Vorspiegelung einer falschen Identität am Telefon, um an Daten anderer Personen zu gelangen. Die missbräuchliche Nutzung solcher Informationen kann zu hohen Schulden oder Strafen führen, wenn kriminelle Handlungen im Namen des Opfers des Identitätsdiebstahls durchgeführt werden.

Quelle: <http://de.wikipedia.org/wiki/Identit%C3%A4tsdiebstahl>

## **Nicknapping**

Eine besondere Form des Identitätsdiebstahls stellt das Nicknapping (zusammengesetzt aus Nick, als Abkürzung für Nickname und napping in Anspielung auf Kidnapping) dar: das Auftreten im Internet unter dem Namen oder Pseudonym eines anderen Diskussionsteilnehmers oder Benutzers.

Seit das Internet auch und verstärkt im öffentlichen Rahmen genutzt wird, ist es vielfach möglich, statt seines reellen Namens einen beliebigen Namen zu verwenden. Dies gilt für Mailing lists ebenso wie für das Usenet und Foren.

Quelle: <http://de.wikipedia.org/wiki/Identit%C3%A4tsdiebstahl>

## **Stalking**

Unter Stalking (deutsch: Nachstellung) wird im Sprachgebrauch das willentliche und wiederholte (beharrliche) Verfolgen oder Belästigen einer Person verstanden, deren physische oder psychische Unversehrtheit dadurch unmittelbar, mittelbar oder langfristig bedroht und geschädigt werden kann. Stalking ist in vielen Staaten ein Straftatbestand und Thema kriminologischer und psychologischer Untersuchungen.

Quelle: <http://de.wikipedia.org/wiki/Stalking>



**Geschichte der Menschheit –  
von den Kulturen anderer Nationen lernen**

**Tempel der Maya**



**Pyramiden von Gizeh**



**Taj Mahal**

